

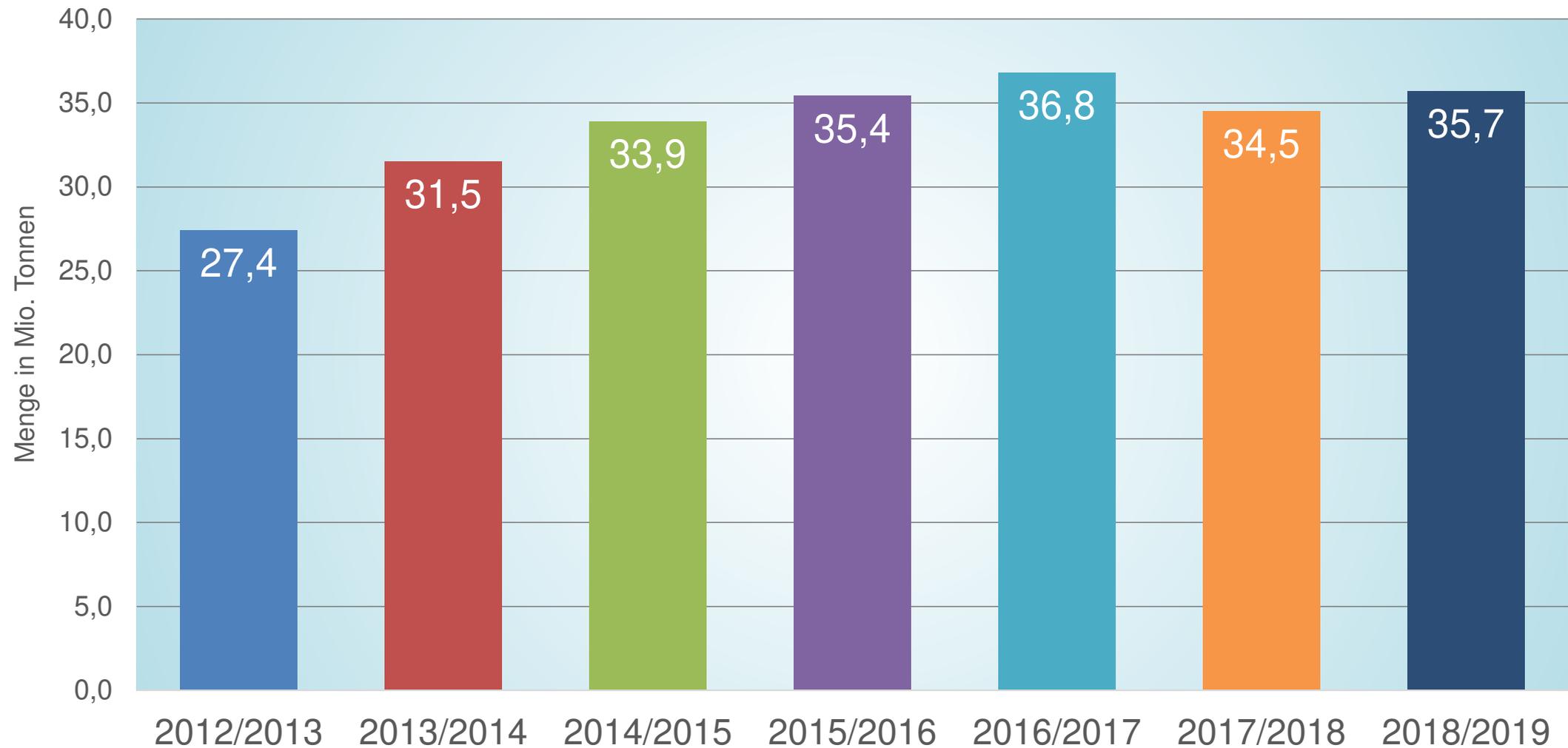
Vorstellung Nährstoffbericht für Niedersachsen 2018/2019

**Im Auftrag des Niedersächsischen Ministeriums für
Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz**

Hannover, 28.02.2020

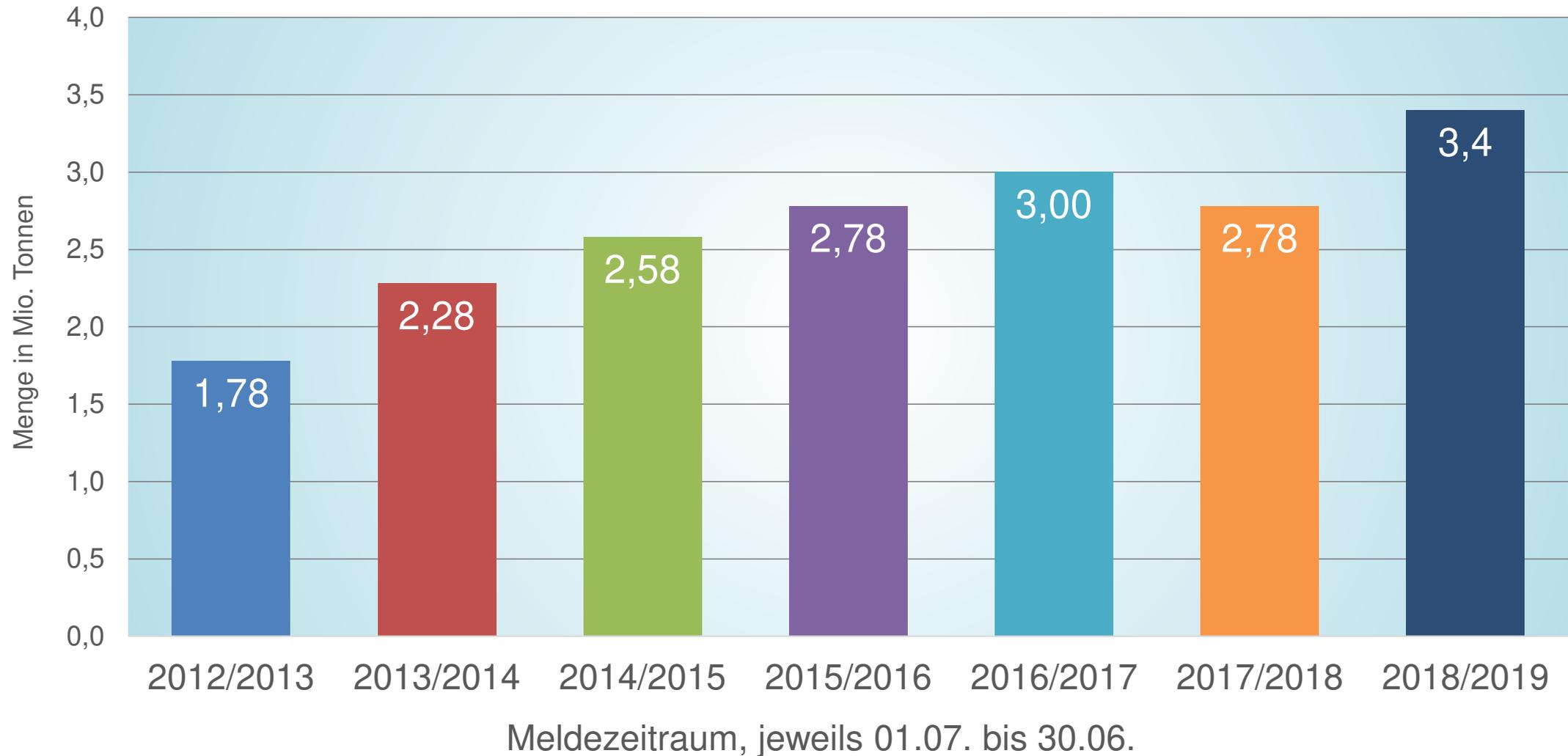


Entwicklung der gemeldeten Abgaben von Wirtschaftsdüngern und Gärresten in den Berichtszeiträumen 2012/2013 bis 2018/2019



Meldezeitraum, jeweils 01.07. bis 30.06.

Entwicklung der Wirtschaftsdüngerexporte aus der Region Weser-Ems,
Zeitraum der Meldejahre 2012/2013 -2018/2019*



* Abgaben gefiltert nach Regionen und andere Bundesländer (Schl.-Nr. der Abgaberegion 4=Weser-Ems ≠ Schl.-Nr. der Aufnahmeregion Braunschweig =1, Leine-Weser=2, Lüneburg=3 bzw. der Betr.-Nr. von Aufnehmern in anderen Bundesländern)

Stickstoffaufbringung aus organischen und organisch-mineralischen Düngemitteln gemäß § 6 Abs. 4 DüV

Stickstoffüberschuss nach § 6 (4) DüV* oberhalb von 170 kg N/ha absolut (**rote Färbung**):

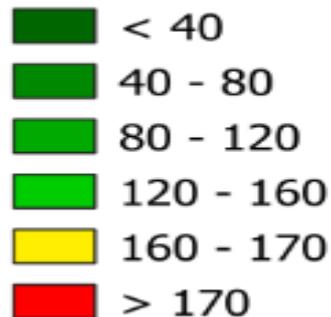
Fläche LF nach § 6 (4) DüV:
= **412.691 ha (ohne Brache)**
zulässige Aufbringung:
= **70.157 t N**
aufgebrachte N-Menge:
= **75.693 t N**
N-Überschuss > 170 kg N/ha:
= **5.536 t N**

Durchschnittswerte auf
Regionsebene:

Braunschweig: 47 kg N/ha
Leine-Weser: 93 kg N/ha
Lüneburg: 123 kg N/ha
Weser-Ems: 165 kg N/ha

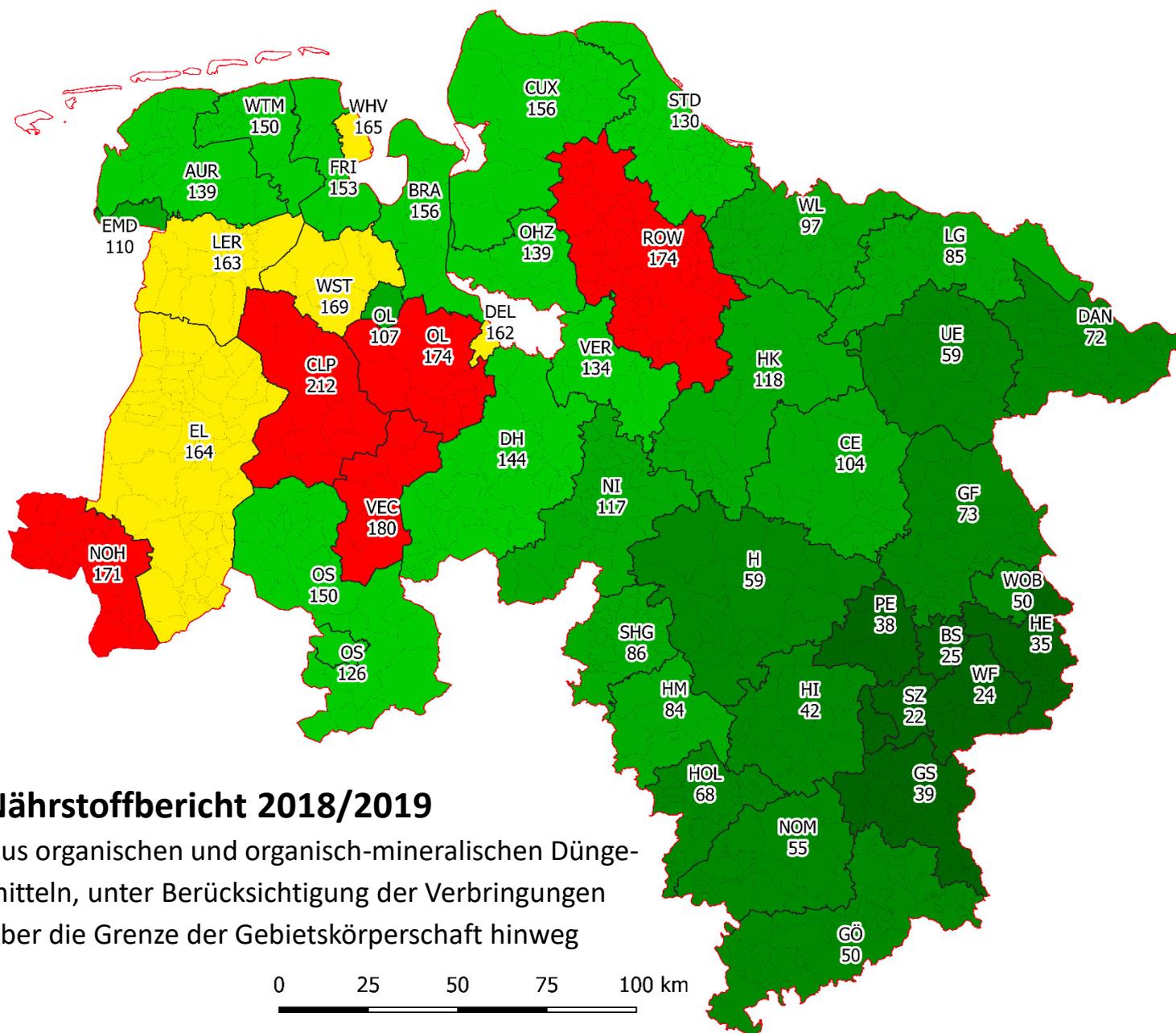
Landesebene: 121 kg N/ha

§6 (4) DüV kg N / ha



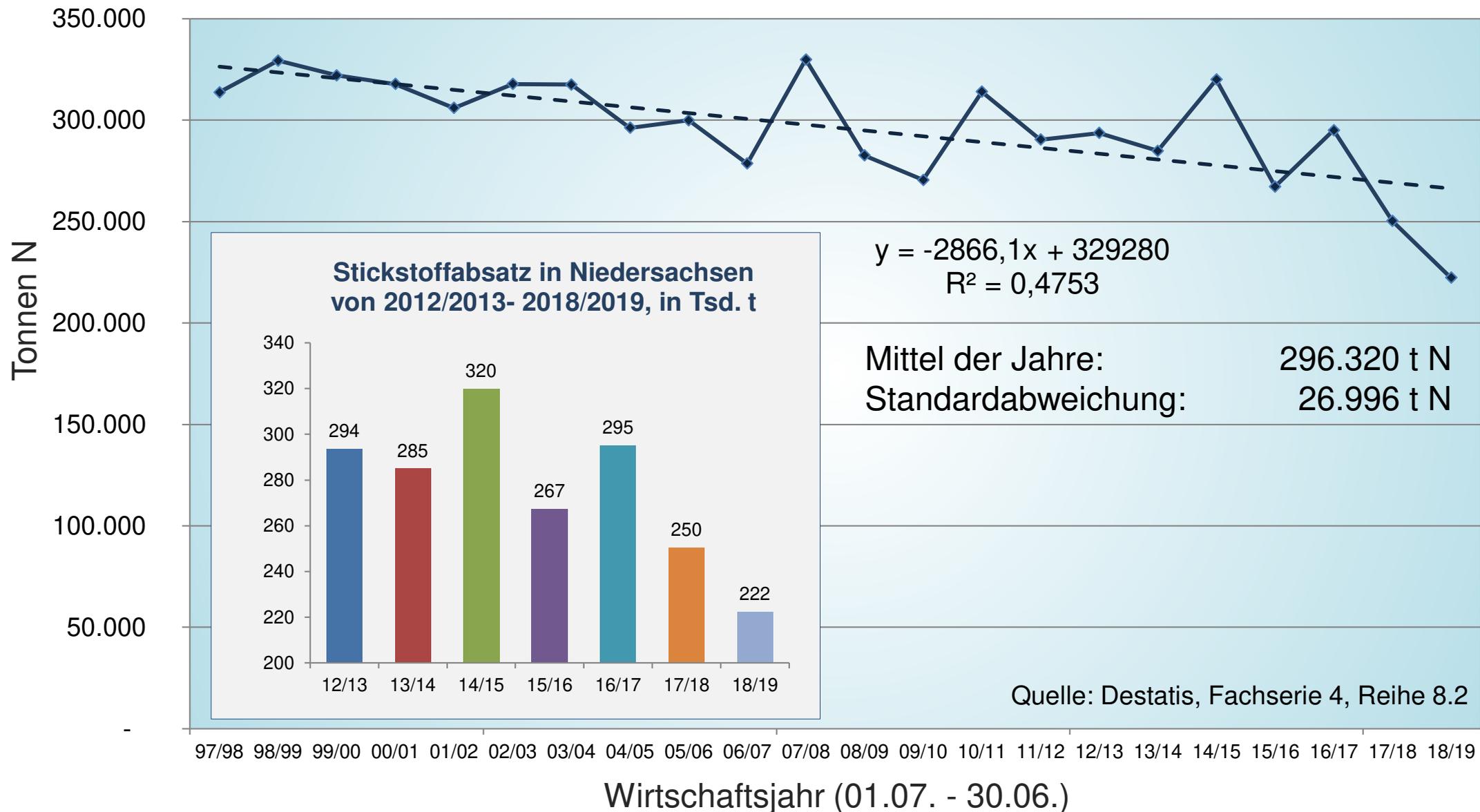
Nährstoffbericht 2018/2019

*aus organischen und organisch-mineralischen Düngemitteln, unter Berücksichtigung der Verbringungen über die Grenze der Gebietskörperschaft hinweg

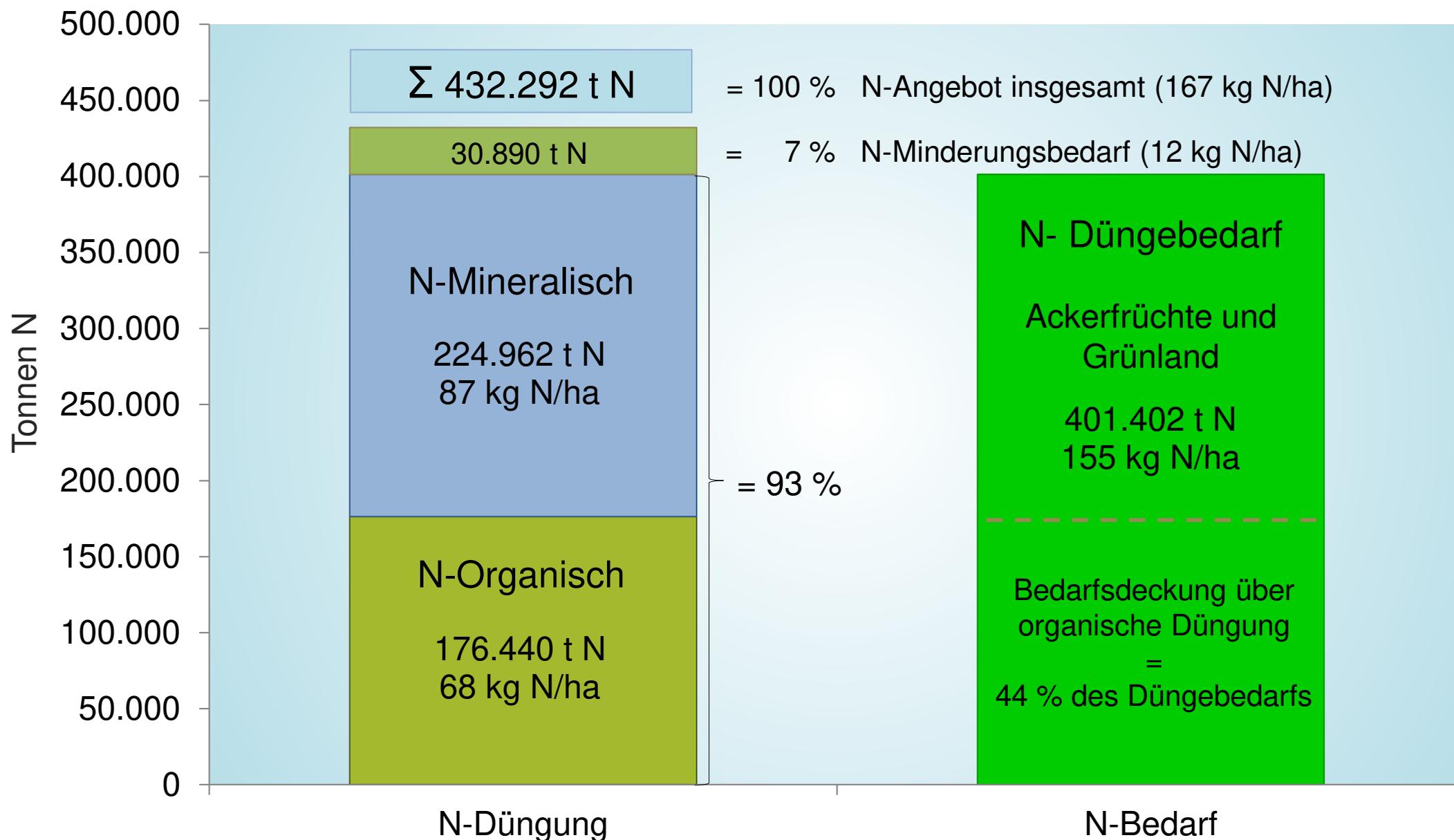


0 25 50 75 100 km

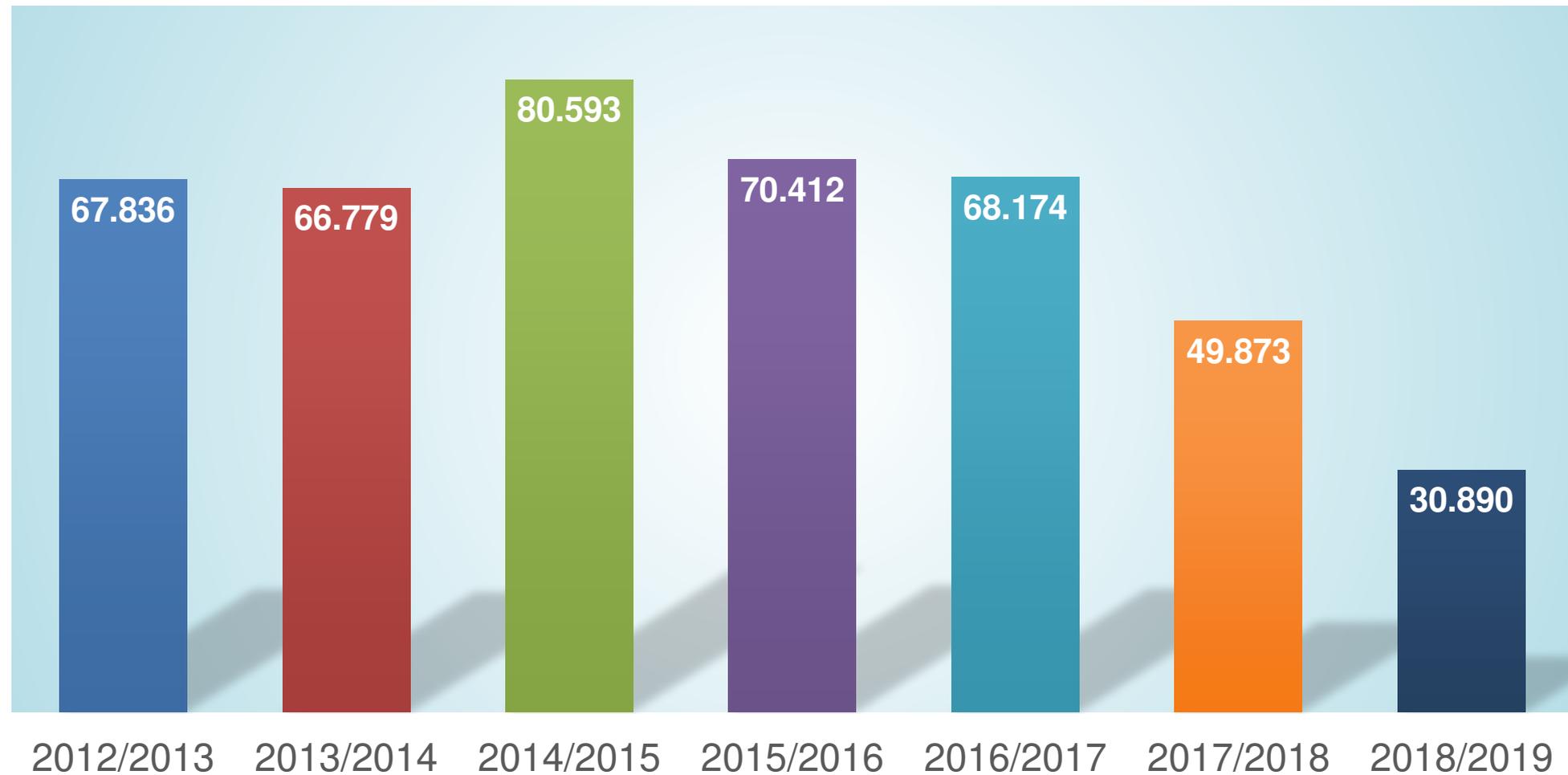
Stickstoffabsatz in Niedersachsen in den Jahren 1997-2018



N-Angebot vs. N-Düngebedarf auf Landesebene



Entwicklung des N-Düngesaldos aus Stickstoffangebot* und Düngbedarf
nach § 4 DüV auf Landesebene, Berichtsjahre 2012/2013 bis 2018/2019, t N



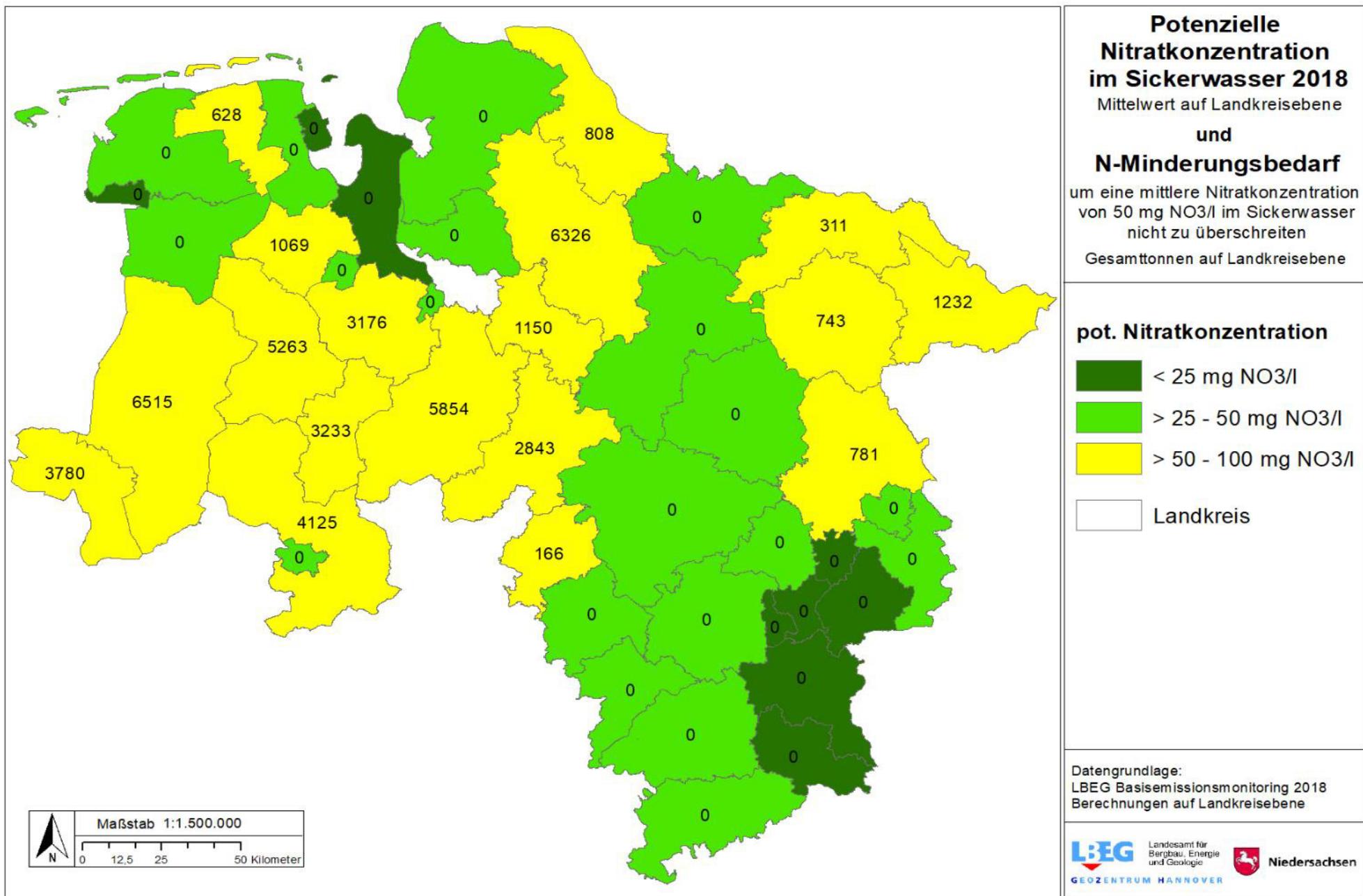
*aus organischen Düngern (verfügbarer Stickstoff) sowie der über den Handel abgesetzten mineralischen N-Mengen nach Zahlen des statistischen Bundesamtes (Destatis), veröffentlicht in Fachserie 4, Reihe 8.2

Indikatoren zur Erfolgsbewertung der Nährstoffkreislaufwirtschaft in Niedersachsen am Beispiel Stickstoff, Berichtsjahre 2014/15 – 2018/19

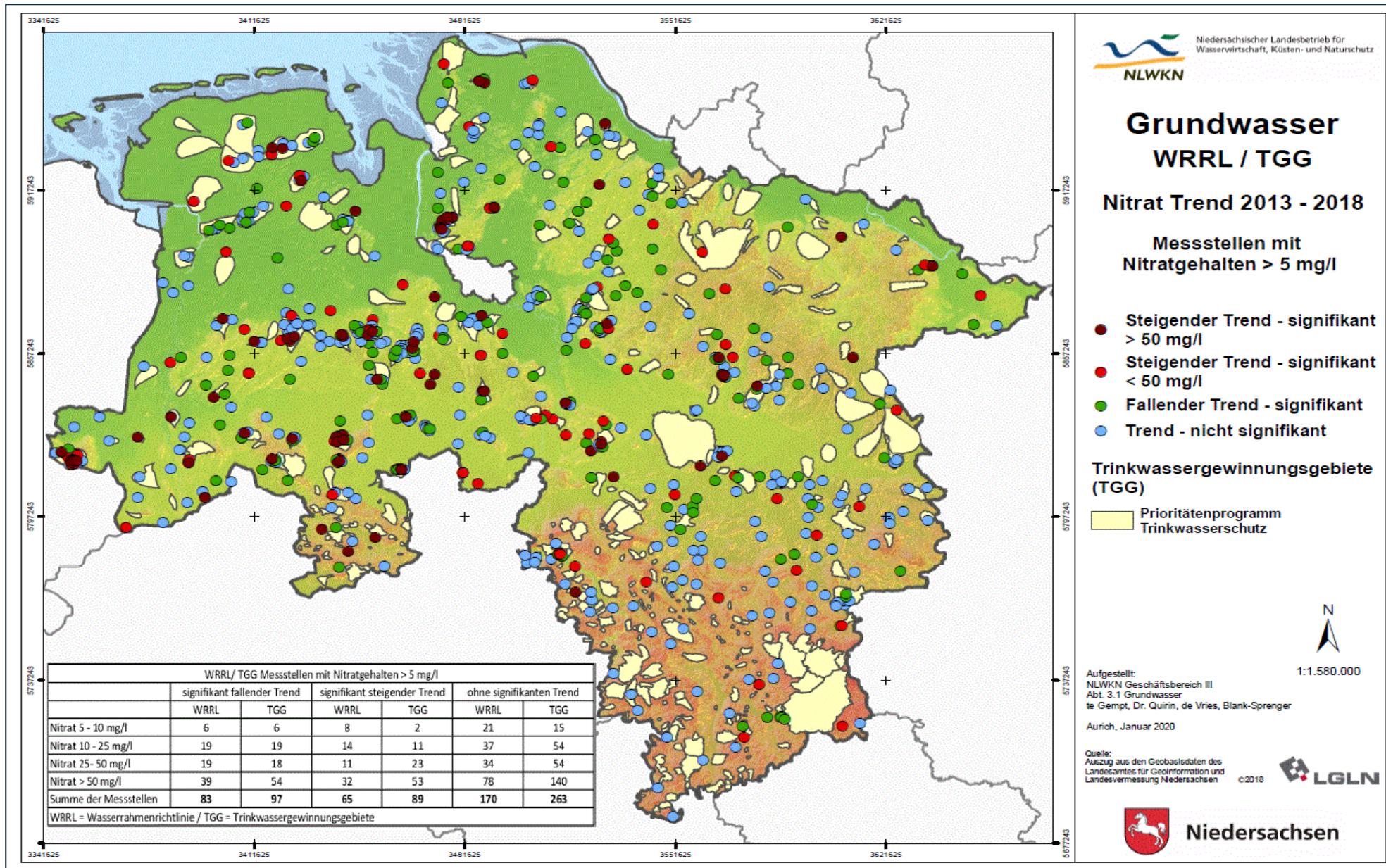
Indikator / Berichtsjahr	auf Grundlage DüV vom 27.02.2007		auf Grundlage DüV vom 26.05.2017		
	2014/2015	2015/2016	2016/2017	2017/2018	2018/2019
N-Anfall Tierhaltung, t N*	265.498	266.502	275.394	273.987	269.852
N-Aufbringung aus organischen Düngern insgesamt, t N*	323.674	318.978	327.875	321.746	312.832
N-Mineraldüngerverbrauch, t N**	299.468	290.653	294.030	270.818	255.852
N-Düngungssaldo (Bedarf vs. Düngung), t N	+80.593	+70.412	+68.174	+49.873	+30.890
Stickstoffobergrenze, kg N/ha	99	99	127	125	121

*nach Abzug von Stall- und Lagerungsverlusten **nach Erhebungen des Stat. Bundesamtes (Destatis), Fachserie 4, Reihe 8.2, jeweils Durchschnitt aus drei Wirtschaftsjahren

Potenzielle Nitratkonzentration im Sickerwasser und N-Minderungsbedarf auf Landkreisebene, nach LBEG 2019



Nitratkonzentration in niedersächsischen Messstellen* des NLWKN mit Nitratgehalten über 5 mg Nitrat/l von 2013 bis 2018



*innerhalb von Trinkwassergewinnungsgebieten (TGG) und der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)

Phosphatsalden gemäß den Vorgaben des § 9 Abs. 3 Düngungsverordnung aus organischer Düngung in kg P₂O₅/ha LF WD

8 Landkreise / kreisfreie Städte mit Überschreitung des aktuellen Kontrollwertes von **17 kg P₂O₅/ha** (siehe rote Färbung >17 kg P₂O₅/ha)

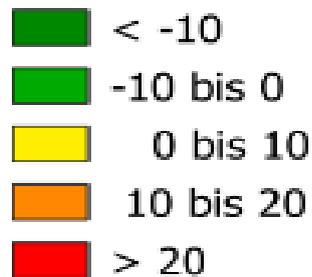
Phosphatüberschuss oberhalb des Kontrollwertes von 17 kg P₂O₅/ha: rd. **6.999 t P₂O₅**

Phosphatsaldo landesweit auf Grundlage der P-Abfuhr insgesamt: -**6.526 t P₂O₅**

ohne mineralische Unterfußdüngung zu Mais: -**18.472 t P₂O₅/ha**

P-Reserve aus P-Überschüssen in den Landkreisen oberhalb der Abfuhr (> 0 kg P₂O₅/ha)
rd. **14.280 t P₂O₅**

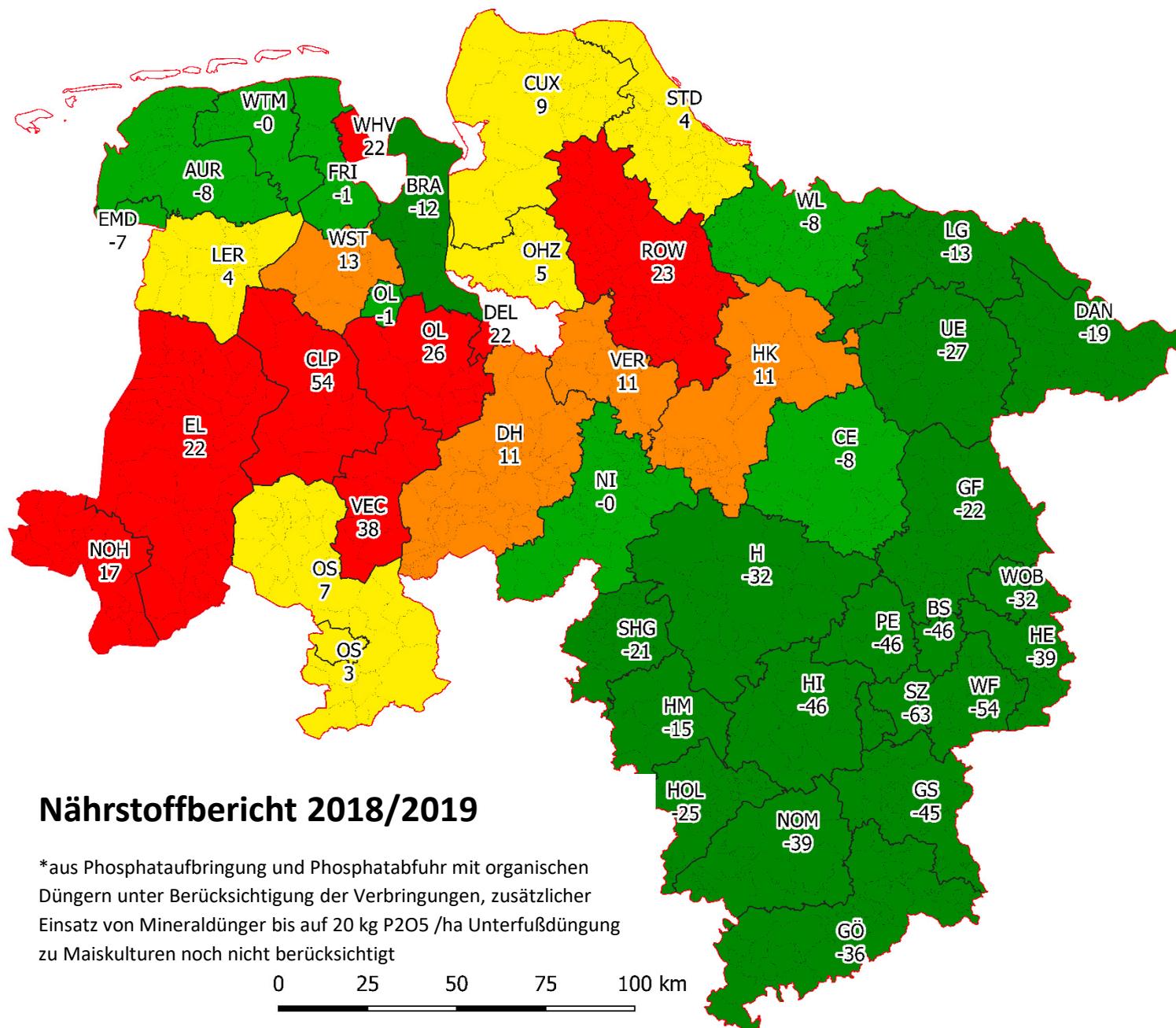
§9 (3) DüV kg P₂O₅ / ha



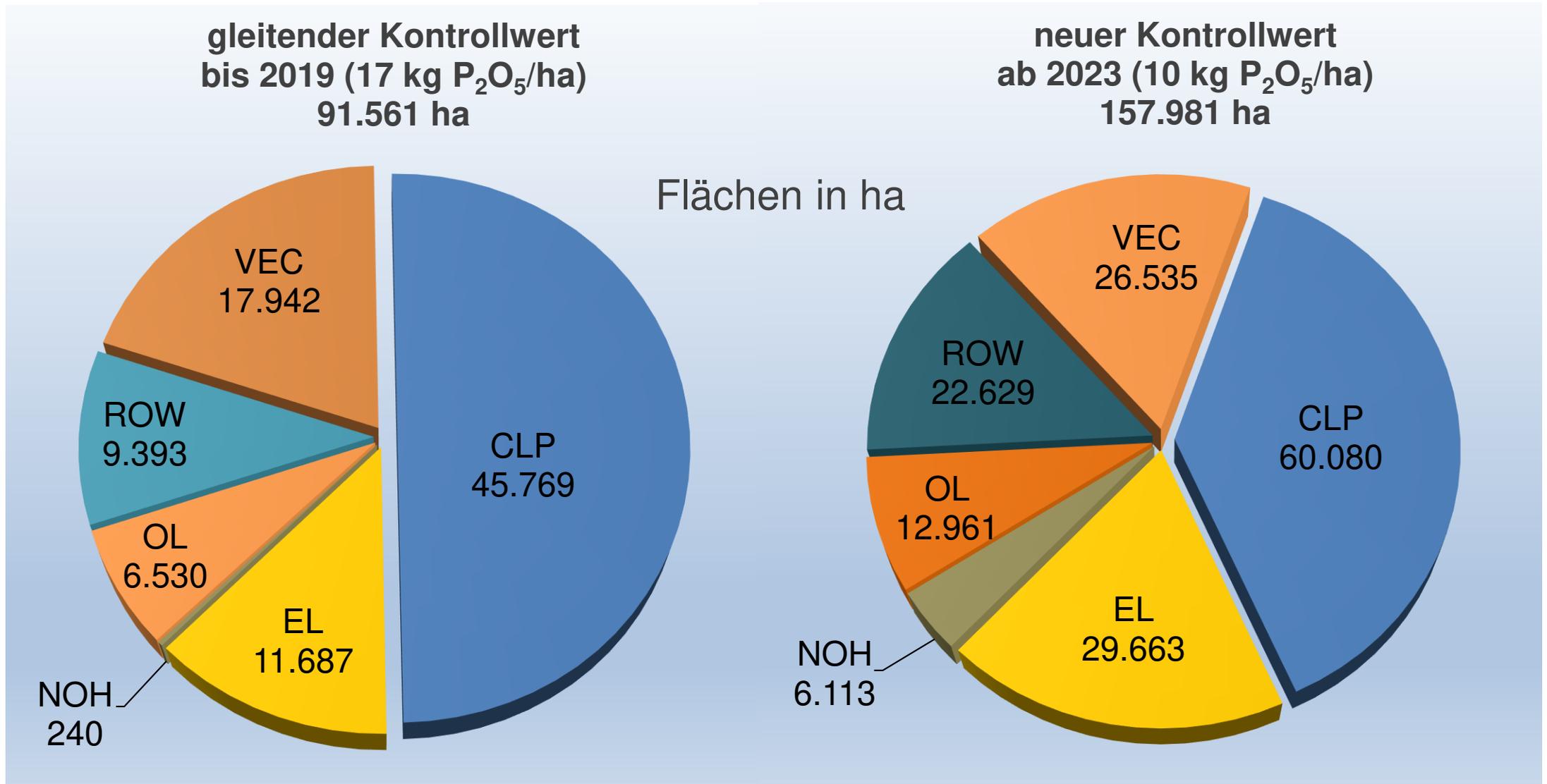
Nährstoffbericht 2018/2019

*aus Phosphataufbringung und Phosphatabfuhr mit organischen Düngern unter Berücksichtigung der Verbringungen, zusätzlicher Einsatz von Mineraldünger bis auf 20 kg P₂O₅/ha Unterfußdüngung zu Maiskulturen noch nicht berücksichtigt

0 25 50 75 100 km

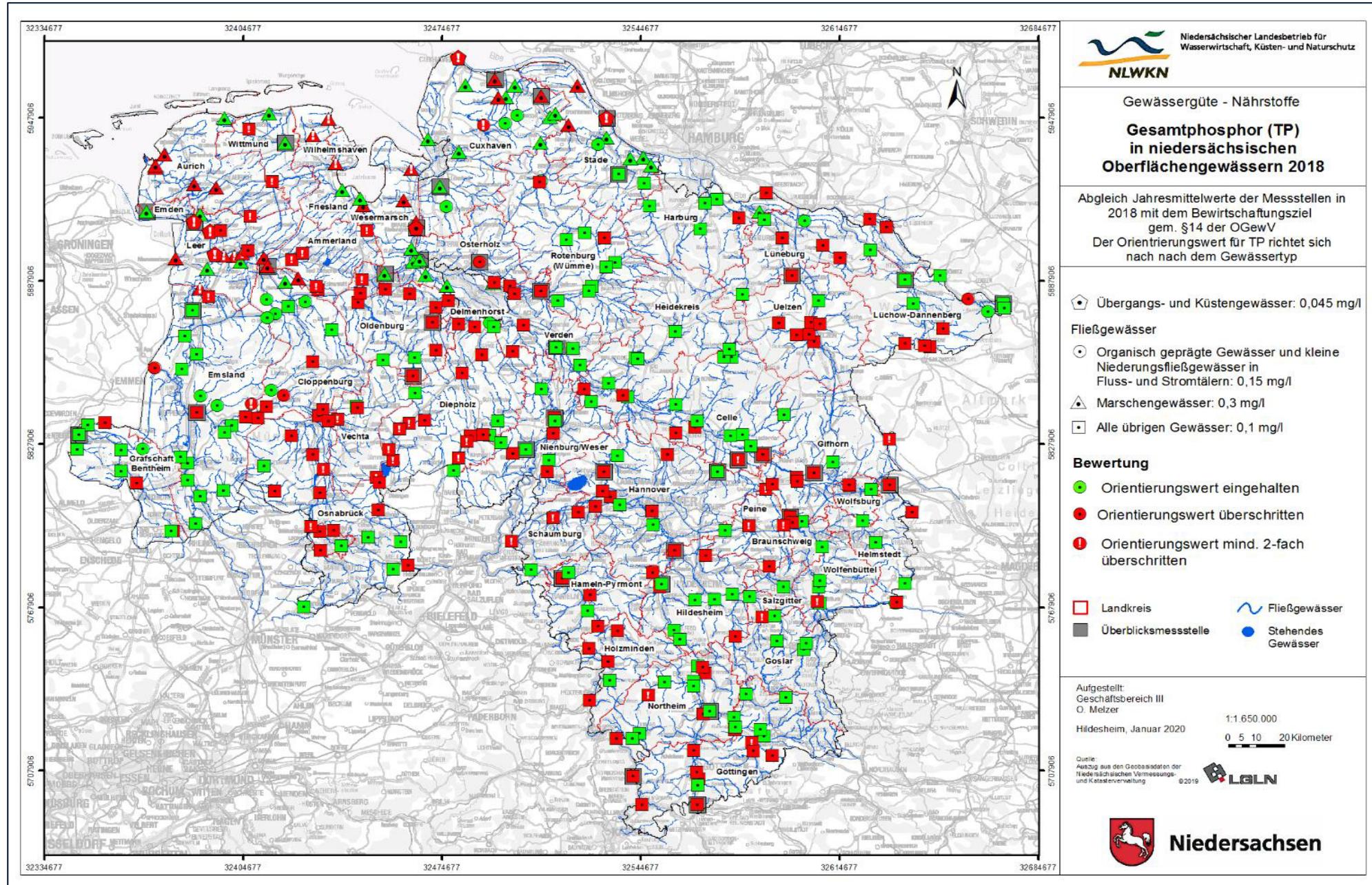


Flächenbedarf von Landkreisen mit Phosphatüberschüssen nach § 9 Abs. 3 Düngeverordnung
(Kontrollwert für Phosphat in Höhe von 17 kg P₂O₅/ha bzw. 10 kg P₂O₅/ha)*



*unter Berücksichtigung der erfolgten Verbringungen, auf Basis Phosphatabfuhr einschließlich Unterfußdüngung zu Mais, noch ohne Berücksichtigung der Vorgabe des § 3 (6) der Düngeverordnung (Phosphatversorgung > 20 mg / 100 g Boden nach CAL)

Gewässergüte: Gesamtphosphor in den niedersächsischen Oberflächengewässern



Zusammenfassung

- Nährstoffaufkommen aus Wirtschaftsdünger bei Stickstoff um rd. 2 % auf 323.456 t N und bei Phosphor um rd. 2 % auf 161.368 t P₂O₅ zurückgegangen
- Zunahme der Bruttomeldemenge, speziell Rinder- und Schweinegülle, weiterer Rückgang beim Gärrest
- Überregionale Nährstoffverbringung aus Weser-Ems auf Höchststand angestiegen (3,4 Mio. t FM)
- Überschreitung der Stickstoffobergrenze von 170 kg / ha aus Wirtschaftsdüngern und Gärresten in fünf Landkreisen, deutlicher Rückgang der Stickstoffaufbringung aus organischen Düngern
- N-Mineraldüngerabsatz weiter rückläufig (Rückgang um 11 % auf 222.295 t N)
- Stickstoffüberhang über dem berechneten Pflanzenbedarf von rd. 30.900 t N (Minderungsbedarf)
- Phosphorüberhang über dem berechneten Pflanzenbedarf von rd. 32.600 t P₂O₅ (Einsparpotential)
- Überschreitung des aktuellen Kontrollwertes von 17 kg P₂O₅/ha in 8 Landkreisen / kreisfreien Städten
- Flächenbedarf zur überregionalen P-Verbringung aus Wirtschaftsdüngern (inkl. Gärreste) ist in den Landkreisen mit Überschreitung des Kontrollwertes von rd. 78.000 ha auf rd. 92.000 ha gestiegen
- Weiterhin besteht ein erheblicher Handlungsbedarf, um die Zielwerte in Grund- und Oberflächen-gewässern zu erreichen

Vorstellung Nährstoffbericht Teil B: Kontrollen zum Fachrecht Düngung im Jahr 2018

**Im Auftrag des Niedersächsischen Ministeriums für Ernährung,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz**

Hannover, 28.02.2020

Gesetzliche Grundlagen des Düngerechts bei den Kontrollen 2018

Düngegesetz (DüngG, Bund)

Regelt: Grundlagen der guten fachlichen Praxis beim Düngen und beim Inverkehrbringen von Düngemitteln
Ermächtigungsgrundlage für: weitergehende Regelungen des Bundes und der Länder

Düngemittelverordnung Bund (DüMV)

Adressaten: Inverkehrbringer von Düngemitteln (Hersteller und andere Inverkehrbringer)

Regelt: Zulässigkeit von Düngemitteln und das Inverkehrbringen

- Ausgangsstoffe
- Mindest- und Höchstgehalte
- Grenzwerte für Schadstoffe
- Hygiene
- Kennzeichnung

Wirtschaftsdünger VO Bund und Länder

Adressaten: Abgeber, Transporteure, Empfänger bei überbetrieblicher Verwertung

- VerbringensVO Bund (WDüngV)
- MeldeVO Land (WDüngV... ND)

Regelt: Dokumentation und Meldung der Lieferungen

- auch bundeslandübergreifend
- auch Importe aus anderen Staaten

Düngeverordnung (DüV, Bund)

Adressaten: Betriebe die Flächen bewirtschaften und düngen

Regelt: Gute fachliche Praxis beim Düngen

- Anwendungsbeschränkungen, z.B. Sperrfristen
- Dokumentation
- Kontrollwerte, z.B. 170 kg N-Obergrenze
- Lagerraum

Auswahlkriterien

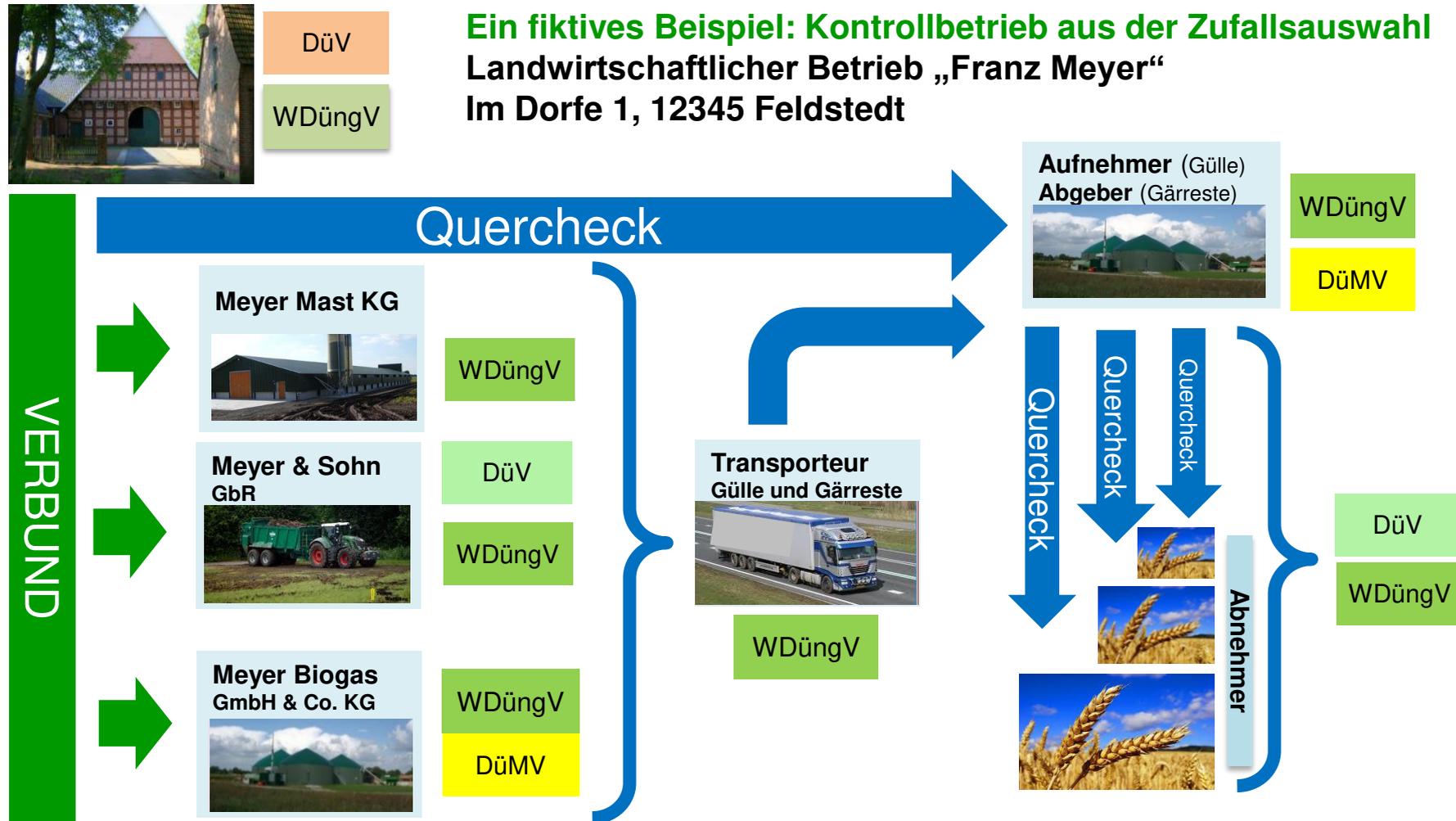
- **Risikoauswahl** als
Schwerpunktkriterium
- Auswahl nach Anlass
- Zufallsauswahl
- Ergänzung von Verbund- und
Quercheckbetrieben

Durchführung der Kontrollen erfolgen auf den Prüfstufen

- Datenbankgestützte
Kontrollen
(Meldedatenbankabgleiche)
- **Vor-Ort-Kontrollen**
- Schriftliche Anforderung von
Unterlagen



Umfassender Prüfansatz bei der Vor-Ort-Kontrolle



Ein Auswahlbetrieb hat oft weitere Prüfbetriebe zur Folge.
 Pro Betrieb erfolgen mehrere Kontrollen (mehrere geprüfte Verordnungen).
Daher: Anzahl durchgeführter Kontrollen höher, als Anzahl geprüfter Betriebe.

- ✓ **Als Grundstufe der Überwachung durchläuft eine sehr hohe Anzahl von Betrieben eine EDV-gestützte Risikoanalyse (alle Antragsteller Betriebsprämie, alle Tierhalter, alle Melder von Wirtschaftsdüngern)**
- ✓ Es wurden im Kalenderjahr 2018 insgesamt 4.585 Betriebe geprüft, dabei wurden 5.247 Kontrollen zu den genannten Verordnungen durchgeführt.
- ✓ **Die risikobasierte Auswahl bzw. datenbankgestützten Meldeabgleiche über alle Betriebe erklärt die Beanstandungsquote. Diese ist keinesfalls landesweit für alle Betriebe repräsentativ.**
- ✓ Mit dem bestehenden Ansatz ist bereits ein effizientes düngerechtliches Kontrollsystem in Niedersachsen etabliert.
- ✓ Über Risikoauswahl werden die Betriebe mit großen Nährstoffproblemen gefunden.
- ✓ Das System der Risikoauswahl wird weiter entwickelt.